

Südungarn

Das Abonnement beträgt mit erster Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelvertrieb zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207

Eigentümer Gutenberg-Druckerei S. Amvender, für die Redaktion verantwortlich: Alexander v. Blahovits.

Telefon 207

16

Erscheint jeden Montag und Donnerstag.

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

26. Jahrg.

Lugos, am 25. Juli 1918.

Nr. 58.

Die Berufswahl.

Die Berufsfrage ist in wahrer Hinsicht so recht eine moderne Frage. Sie macht sich deshalb mehr und mehr geltend, weil die berufsständischen Schranken in der Neuzeit durchbrochen wurden und der Sohn heutzutage lange nicht mehr so häufig wie in der „guten alten Zeit“ den Beruf des Vaters ergreift. Alle Verhältnisse sind eben flüssiger geworden, im selben Maße wie die Bildungsmittel allen Schichten des Volkes zugänglicher wurden. Ein Stillstand in dieser Entwicklung ist einstweilen nicht in Aussicht zu nehmen, eher wird sie durch zweierlei Einwirkungen noch begünstigt werden: durch die Umschichtung der Gesellschaft infolge des Krieges und die Einführung der Einheitschule, in dieser oder jener Form oder eines „Einheitsschul-Ersatzes“ in Gestalt von Hilfsschulen, die eine Brücke von der Volksschule zu der höheren schlagen.

Was kann nun geschehen, um den Eltern die schwierige Entscheidung hinsichtlich der Berufswahl zu erleichtern? In jeder Schule könnte ein Lehrer die Berufsberatung als Spezialität übernehmen, unterstützt von einer kleinen Bücherei über Berufsfragen, die ihm zu Gebote stehen müßte. Ebenso könnten allerlei Behörden, die gewerblichen Vereinigungen und gemeinnützige Anstalten außerhalb des Schulwesens eine regelrechte Auskunftsverteilung einrichten oder der Jugend den Einblick in allerhand Berufsverhältnisse durch Augenschein und andere Mittel möglichst erleichtern.

Speziell in Lugos kam die Frage über entsprechenden Nachwuchs in den verschiedenen Branchen unseres Gewerbes im Rahmen des Gewerbeschutz-Vereines verschiedenemal zur Erörterung und man kam auch einmal darin überein, eine ständige Ausstelleung gewerblicher Produktionen zu errichten, um auf diese Weise dem Publikum die Leistungsfähigkeit unserer Handwerker einerseits vor Augen zu führen, andererseits aber, um die Aufmerksamkeit der aufstrebenden Jugend bei der Wahl ihres Berufes wieder in die Reihen der produzierenden Klassen zurückzuführen, denen man sich aus unbegründeten Ursachen längst abgewendet.

Wichtig sind auch die neuerdings hervortretenden Bestrebungen einer planmäßi-

gen psychologischen Berufsberatung, wonach wissenschaftlich die Eignung und Nützigkeit für einen Beruf festgestellt werden soll. Ein Ausbau dieser und ähnlicher Hilfsmittel ist im Interesse von Eltern und Schülern, überhaupt der so nötigen Stärkung und Erhaltung unserer schwer erschütterten Volkskraft nur zu begrüßen. Wir legen es daher den berufenen Faktoren ans Herz, sich mit dieser und ähnlichen Fragen eingehend zu befassen, damit dem im Abbröckeln begriffenen Gewerbe neue Kräfte zugeführt werden.

Politisches.

Wahltag der Arbeitspartei in Felegyháza.

Aus Risikunfelegyháza wird gemeldet: Das Mandat weiland Ludwig Hollós ist in der Reichstagswahl am Sonntag der Nationalen Arbeitspartei zugefallen. Der Kandidat der Karolyi-Partei Dr. Joltan Horvath blieb gegenüber dem Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei, dem Vizegespan des Pester Komitees August Fajekas, mit 61 Stimmen in der Minorität. Fajekas erhielt 668 Stimmen, während auf Joltan Horvath 607 Stimmen fielen. Der Wahlkampf währte von 9 Uhr vormittags bis halb 7 Uhr abends.

Die Friedensbedingungen Deutschlands.

Wie der „Vorwärts“ erfährt, hat Deutschland der spanischen Regierung als Friedensbasis folgende Programmpunkte unterbreitet:

Deutschland fordert im Westen weder eine Annexion, noch Kriegsschädigungen.

Der mit Rußland und Rumänien abgeschlossene Frieden bleibt in Wirksamkeit, doch stehen die Verträge dem Friedenskongreß behufs Einsegnung zur Verfügung.

Ueber das Selbstbestimmungsrecht der Völker läßt sich Deutschland in keine Verhandlungen ein, hingegen möge der allgemeine Friedenskongreß über diese Frage entscheiden.

Das Schicksal Belgiens, ebenso wie auch der Balkan bleiben offene Fragen, über die ebenfalls die Friedenskonferenz entscheiden wird.

Deutschland fordert ferner die freie Schifffahrt auf den Weltmeeren für alle Staaten und das Recht der Benützung von Kohlenstationen für sämtliche Völker.

Der Gibraltar und ebenso auch der Suezkanal werden neutralisiert.

Was schließlich die Frage der überseeischen Kolonien anbelangt, so ist diese auf Grund des Status quo ante zu erledigen.

Bezüglich der Detailfragen von geringerer Tragweite sind Verhandlungen resp. Vorbesprechungen möglich.

Scheidemann über die Friedenskonferenz.

Aus Köln wird gemeldet: Scheidemann hielt bei einer Volksversammlung in Essen eine Rede, in der er u. a. ausführte:

Vor einigen Wochen fanden zwischen mir und Troelstra im Haag Besprechungen statt. Es war davon die Rede, welchen Standpunkt die deutschen Sozialdemokraten einer neuen Friedenskonferenz gegenüber einnehmen würden. Genosse Henderson, gewesenes Mitglied des Kabinetts Lloyd George, schrieb an Troelstra, er möge sich nach London begeben und dort an einer Konferenz teilnehmen, in welcher zur Sprache gebracht werden soll, ob man nicht die Konferenz einberufen könnte, die im Vorjahre nicht abgehalten werden konnte. Troelstra erwiderte, es wäre zweckmäßig, die diesbezügliche Stellungnahme der deutschen, ungarischen, österreichischen und bulgarischen Sozialdemokratie in Erfahrung zu bringen. Ich begab mich nun nach dem Haag und erklärte Herrn Troelstra selbstverständlich, wir wären zu jeder Stunde reisefähig, falls davon die Rede wäre, mit der Sozialdemokratie der übrigen Völker über den Frieden zu verhandeln. Dieselbe Erklärung habe ich auch im Namen der Wiener abgegeben.

Nun kam aber die Nachricht, England habe Troelstra die Ausgabe der Reisedokumente verweigert. Troelstra wurde von der englischen Arbeiterpartei nach England berufen, dieselbe Partei ist im englischen Kabinett vielfach vertreten und dennoch hat die englische Regierung die Reise Troelstras nach England verboten. Und dieselbe englische Arbeiterpartei hat trotz alledem die Kriegskredite einstimmig votiert.

Diese Tatsache müssen wir uns nun vor Augen halten. Wir haben stets den Frieden angestrebt. Keine Regierung ging soweit wie die deutsche, als sie die Erklärung abgab, sie wäre zu jeder Stunde bereit, Frieden zu schließen. Es muß unser Bestreben sein, den Krieg je eher zu Ende zu führen, wir können jedoch nicht dulden, daß man unser Land besetzt, denn darunter würde eben das deutsche Arbeitervolk am meisten leiden.

Vom Tage.

Aus Stajerlak.

Es ist ein Zufall, daß sich zur selben Zeit, als in den Tagesblättern über den Höhentwurf unseres Komitees — Stajerlak — abfällige Artikel erschienen sind, unser Redakteur unter den Kurzgästen des bezeichneten Ortes befand, so daß es uns ein leichtes ist, uns mit der Angelegenheit eingehender zu befassen und die Angriffe, welche nichts weiter als ein böswilliges Werk, als ein Machwerk gegen den Direktor der Kuranstalt ist, auf ihre Wahrheit zu reduzieren.

Ohne uns mit den kleinlichen Anwürfen, die abendrein noch sehr geschmacklos sind, zu befassen, wollen wir vorweg konstatieren, daß ein

Mitarbeiter des „Arabi Hirap“ zur Kur in Stajerlat weilte, wo er mit dem Direktor der Kuranstalt, in Konflikt geriet. Erboht darüber machte er seinem ingrinnigen Haß dadurch Luft, daß er die für die leidende Menschheit so segensbringende Heilanstalt unseres Komitates zu mißkreditieren suchte. Um seine Angriffe je glaubhafter erscheinen zu lassen, verwickelte er nicht nur den Bezirks-Oberstuhlrichter Ludwig Bauer, sondern auch unseren Vizegespan in die Angelegenheit, welche Funktionäre unserer Verwaltung angeblich die Untersuchung gegen ein Komplott eingeleitet haben sollen, das sich zur Vertreibung der Kurgäste in Stajerlat und Umgebung gebildet hat. So unwahr wie diese Mär, ist es auch, daß Gendarmen nach dem Kurorte dirigiert worden wären, um die Ordnung und Ruhe unter den Bewohnern aufrechtzuerhalten. Tatsache ist — wie uns unser Redakteur mitteilt — daß unter den Kurgästen und den Ortsbewohnern das denkbar beste Einvernehmen herrscht. Zur Illustrierung der Marktverhältnisse, welche den Anlaß zur Stellungnahme gegen die Fremden gegeben haben sollen, diene es, daß die Lebensmittel dort genug reichlich und die Preise viel billiger sind als in Lugos. So ist beispielsweise Kürbis per Kilo 1 Krone, ein schöner Kopf Kraut 80 Heller bis 1 Krone, ein grüner Paprika 12—20 Heller, Rindfleisch 10 Kr. per Kilo, Kalbernes 11 Kr., Schweineschmalz 12 Kr., Fett 18 Kr. Wie reich der Markt beschickt ist, geht daraus hervor, daß die Produkte gar nicht alle abgesetzt werden können, so daß die Produzenten häufig bemüht sind, einen Teil ihrer Ware nach Hause zu führen.

Was der Artikelschreiber über die „Eva-Billa“ schreibt, ist zu naiv, um an dessen Wahrheit gar zu glauben. Die „Eva-Billa“ ist ein Logiehaus, welches mit Geschirrabwaschen gar nicht zusammenkommt. Die Speisehalle ist in einem separaten Gebäude untergebracht, wo nach der Angabe unseres Redakteurs die denkbar größte Ordnung und Reinlichkeit abwaltet. Es ist wahr, daß infolge der Trockenheit Wassermangel ist, aber der Direktor der Anstalt hat im Einvernehmen mit dem Gemeinde-Obernotären Herrn Franz Gedon bisher noch immer gesorgt, daß den Gästen selbst zum Baden genügend Wasser zur Verfügung gestanden ist.

Nicht also die Bauern, sondern der Artikelschreiber des Arabi Hirap hat den Knüttel unter die Gäste, welche in diesem beliebten Kurorte Heilung und Erholung suchen, geworfen und dieselben in ihrem dortigen Aufenthalte beunruhigt, es bedurfte aber nicht der Genbarmerie, um die erregten Gemüter, welche fürchteten, meuchlings überfallen und aus dem Kurorte getrieben zu werden, zu beruhigen, sondern es genügte die Tatsache, von der sich jeder bald überzeugen konnte, daß das ganze Manöver das Werk eines hasserfüllten Menschen ist, mit dem man nur beim unabhängigen Gerichte fertig werden kann.

Der Obergespan und die Resiczauer Gemeinde-Oberrealschule. Wir haben bereits berichtet, daß im September d. J. in Resiczabanya die erste Klasse der Gemeinde-Oberrealschule eröffnet wird. Das Komitee dieses Institutes hat im Wege seines agilen Präsidenten und illustren Vorkämpfers um die Errichtung der Realschule, Reichstagsabgeordneter kön. Hofrat Dr. Josef Siegescu, an den Obergespan Dr. Olivier v. Cöttevényi ein Begrüßungstelegramm gerichtet, auf welches derselbe in nachstehender Depesche an die Gemeindevorstellung Resiczabanya's antwortete: „Mit Dank habe ich die durch E. Hochgeboren Herrn Dr. Josef Siegescu zum Ausdruck gebrachte Begrüßung des Exekutivkomitees der Gemeinde-Oberrealschule empfangen. Zumin ist meine Freude, daß wir an dem bedeutungsvollen Grenzstein bei meiner Installation entfalteten kulturellen Programms angelangt sind, das ich mit Begeisterung aufgegriffen und im Vereine mit der paarlosen Agilität Sr. Hochgeboren Herrn Dr. Josef Siegescu zum Triumphe geführt haben. Obergespan v. Cöttevényi.“

Hauptmann Csapo im zivilen Beruf. Der im nichtaktiven Verhältnisse stehende Honvedhauptmann Ludwig Csapo wurde durch das Militärkommando infolge einer Krankheit, welche er sich am Kriegsschauplatz zuzog, beur-

laubt, infolgedessen er bei der hiesigen Polizei als Vizestadthauptmann seinen Dienst wieder aufnahm. Hauptmann Csapo ist einer jener wenigen Offiziere, welche den militärischen Dienst mit der Menschlichkeit zu paaren wußten, und dies machte den nun scheidenden Offizier zu einem beliebten Vorgesetzten, zu dem die am Kriegsschauplatz bedrückte Mannschaft in jeder Not Zuflucht nahm, da er jedermann in allen Fällen ein treuer Ratgeber und Beschützer war. Mit inniger Freude erfüllt es uns, daß Herr Csapo seine Dienste nun wieder dem öffentlichen Wohle unserer Stadt widmet, denn auch als Polizeibeamter genießt derselbe das unumschränkte Vertrauen der Lugoser Bürgerschaft.

Militärische Auszeichnungen. Se. Majestät der König hat nachstehende Auszeichnungen verliehen: das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsbekrönung dem Reserve-Hauptmann Samuel Dobos, das Verdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsbekrönung und den Schwertern dem Reserve-Oberleutnant Konrad Fröhner, die Allerhöchste lobende Anerkennung mit den Schwertern dem Reserve-Oberleutnant Imre Hadl. Sämtliche Angehörige des 8. Honved-Infanterie-Regiments.

Justizielle Ernennung. Der König hat auf Vorschlag des Justizministers den Gerichtsnotar in Lugos Dr. Julius Andrei zum Richter an den Gerichtshof in Fehertemplom ernannt.

Allerhöchster Dank. Vizegespan Aurel v. Jseleky gibt in einer Zuschrift an den Bürgermeister Dr. Johann Balcscu bekannt, daß Se. Majestät der König den ihm vom Minister für Landes- und Volksernährung erteilten Bericht über die im Lande durchgeführte Getreide-Requirierung gnädigst angehört und diesen beauftragt, den mit der Durchführung betrauten Behörden die allerhöchste Anerkennung auszubringen.

Transferierung und Ernennung von Lehrern in Krasso-Szöreny. Der Unterrichtsminister hat folgende Transferierungen angeordnet: Ernst Kraushaar, Lehrer in Madrag wurde nach Teregovna, Fräulein Helene Reck von Umlabova nach Upaned und Fräulein Elisabeth Szabo von Nagygyula nach Szaparyfalva transferiert. Ferner ernannte der Unterrichtsminister: Die Lehrerin Frau Ranka Horvath Barady nach Anna Csalluikolonia, den Lehrer Nikolaus Milek nach Stajerlatanina, Ernst Szücs nach Zgazzfalva, Julian Gabriel Toth nach Resiczabanya, Georg Toth nach Stajerlat und Emerich Madar provisorisch der Elementarschule in Stajerlat zugeteilt.

Erhebende Schulfest. Am 23. d. M. hat in Jacsad im Hotel König von Ungarn eine herzerhebende Feier stattgefunden, welche die dortigen Kindergärtnerinnen Frau Jans Holicssek und Fräulein Margit Simon mit den ihnen anvertrauten Pöglingen für wohlthätige Zwecke veranstalteten. Es war eine angenehme Zerstreuung und freudige Ueberraschung, wie die kleinen Knirpse so schön ihre Verse und Lieder ohne Zagen und deutlich auftrugen. Ein Gefühl der Genugtuung war es, als der Herr Geistliche den Kindergärtnerinnen, welche mit Liebe und Aufopferung ihrem kulturellen Berufe obliegen, sein Lob aussprach und im Namen der Eltern für die den Kindern zuteil gewordene musterergiltige Erziehung den Dank aussprach. 700 Kronen Beitrag der Reingewinn dieses niedlichen Festes, welcher Betrag dem Fonde zur Unterstützung der Witwen und Waisen gefallener Lehrer zugewiesen wurde.

Künstlerabend Sonntag—Hosvay. Wir lenken die Aufmerksamkeit des Publikums auf den bedeutendsten Künstlerabend, welcher sich in dieser Saison darbietet. Arthur Somlay, ein ausgezeichnetes Mitglied des Nationaltheaters und würdiger Nachfolger Ujhazy's, wird am 5. August (Montag) in der Olympia gastieren. Als Partnerin wird Rozsi Lassvay, ein junges und talentiertes Mitglied des Budapestiner städtischen Theaters, auftreten. Zum Vortrage gelangen Verse von Ady, Babics, Koltolanyi, sowie kleine Geschichten von Friedrich Karthy und Sigmund Moricz. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die wundervollen Gesangsnummern Rozsi Lassvay's. Karten sind im Vorverkauf täglich an der Kasse erhältlich.

Resultat der achten ung. Kriegs-anleihe. Mit 24. d. M. ist der Termin zur Zeichnung auf die achte ungarische Kriegs-anleihe abgelaufen und es kann konstatiert werden, daß die Zeichnungen auf dieselbe alle früheren über-ragen. Insgesamt wurden in den Lugoser Zeichenstellen 6,982.950 Kronen gezeichnet, gegenüber 6,487.350 Kr. der siebenten Anleihe. Diese kolossale Summe verteilt sich auf die einzelnen Zeichenstellen wie folgt:

Strasser Sparkassa	3,508.700
Kommerzialbank	1,545.900
Lugoser Volksbank	1,014.800
Erdungarische Bank	429.350
Oesterr.-Ung. Bank	333.300
Albina	100.650
Postamt	50.860
Gesamt	6,982.950

Namentlich wurden im Obergespansamte noch folgende Zeichnungen angemeldet: Lugoser Rummühle und Handels A.-G. 50000, Alexander Zuracset (Resiczabanya) 200, Bäumel, Steiner und Comp. A.-G. 260, Geza Grünhut 35000, Peter Josten (Darwar) 400, Michael Bohnenschuh (Darwar) 1000, Bertalon Salinsky (Csukas), Johann Nemeth (Csukas) je 5000, Lugoser Ziegelfabrik A.-G. 14000, Jugoser Schuhleisten und Holzwarenfabrik A.-G. 120000, Alexander G. Papp (Zgazzfalva) 500, Berger Holzhandels A.-G. (Tamasd) 5000, Toma Gurban (Felszorzencz) 200, Moritz Babak (Resiczabanya) 10000, Josef Szidon 10000, Robert Neusch (Jacsad) 25000, Dr. Kornel Petrifu 1000, Michael Zsumanka (Draviczabanya) 3000, Aurel Popovits (Jacsad) 5000, Dr. Ernest Roth (Raransebes) 50000, Konstantin Stanciu (Zam) 500, Josef Belgrader (Draviczabanya) 110000, Ion Panescu (Csiklobanya) 6600, Dusan Milosovic (Ruszkabanya) 10000, Josef Schreiner (Jacsad) 15200 Kronen.

Richtigstellung. Die in unserer letzten Nummer angekündigte Dvoda-Schlussprüfung des ersten städt. Kindergartens findet nicht am 4. Oktober, sondern am 4. August im Theater statt, was wir hiemit richtigstellen.

Der ung. Kasinoverein hielt Sonntag nachmittag seine diesjährige ordentliche Generalversammlung. Da das Mandat der Funktionäre abgelaufen war, wurde einhellig zum Präsidenten Obergespan Hofrat Dr. Olivier v. Cöttevényi gewählt. Die Generalversammlung betraute den Vizepräsidenten, kön. Tafelrichter Herrn Stefan Zakarias, daß er von dieser Erwählung persönlich den in Herkulesfürb wohnenden Obergespan in Kenntnis setze. Der gewesene Präsident des Kasinovereines Obergespan i. B., k. u. k. Kammerer Dr. Joltan v. Mebve, wurde ebenfalls einhellig von der Generalversammlung zum Ehrenmitglied gewählt und dessen Verdienste um den Verein protokolllarisch verewigt.

Noch immer die Konkordiant. Lang wie eine Seeschlange zieht sich die Liquidierung der verkrachten Konkordiant hin. Die so schmählich betrogenen Aktionäre haben sich nur noch des einen Vergnügens zu erfreuen, daß man sie hie und da, wenn es sich darum handelt, den letzten Rest ihres Vermögens in die Tiefe zu versenken, zusammenruft, um Zeuge des so ergreifenden Aktes zu sein. Der Schmerz, der vielleicht schon überwunden, wird neuerdings angefaßt und die einigermaßen vernarbte Wunde von neuem aufgerissen. Diesen Eindruck macht es, wenn man den Verlauf der am Sonntag stattgehabten Generalversammlung verfolgt, in welcher der letzte Stein des verkrachten Instituts, der Majbaner Steinbruch, zum Verkauf vorgeschlagen wurde und bei welcher Gelegenheit einer der Hauptaktionäre, Dragutin Miljkovic, sein Klagegüß über den langen Hergang der Liquidierung wieder ertönen ließ, was jedoch nicht an der Tatsache änderte, daß der Antrag, den Majbaner Steinbruch um 135.000 Kronen zu verkaufen, angenommen wurde, womit die erregende Szene der Konkordiant, welche alle Gemüter beherrscht, vielleicht beendet sein wird.

In Verlust geraten ist ein silbernes Armband mit Uhr. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Administration unseres Blattes gegen Belohnung abzugeben.

Unsere Honvedoffiziere in Buzias. Das Ersatzbataillon des Lugoser 8. Honved-Infanterieregiments, welches unter dem Kommando des Obersten Isolt v. Nethy steht, veranstaltet am Sonntag den 28. d. M. im Kur-salon des Buziaser Heilbades ein großangelegtes Gartenfest, zu welchem sich auch das Lugoser intelligente Publikum rüstet. Der Reingewinn dient ebenfalls dem Zwecke, den Unterstützungsfond der Invaliden und Waisen des Regiments zu bereichern.

Verlängertes Gastspiel. Auf allgemeines Verlangen wird die Winter-Kaharett-Gesellschaft noch heute eine Vorstellung mit ganz neuem Programm im städt. Theater geben.

Nach eine Passion. Einen seltsamen Spaß hat sich die Kammerjose Etel Sujtas am Montag abends erlaubt, indem sie sich die Uniform eines Einjährig-Freiwilligen Artilleristen, welche ihr von der Herrschaft zum Puzen hinausgegeben worden ist, anlegte und in Gesellschaft ihrer Vata's am Korso einherstolzerte. Durch das jugendliche Aussehen wurde die Polizei auf den weiblichen Soldaten aufmerksam. Zur Stadthauptmannschaft stellig gemacht, stellte es sich heraus, daß der ansonst schneidige Soldat eine Frauensperson und mit dem oben benannten Stubenmädchen identisch ist. Da eine schlechte Absicht nicht vorlag, wurde die übermüdete Maid in Uniform ihrer Herrschaft übergeben.

Unverfürzte Mehlaquote. Vizegespan Aurel v. Sffely setzte den Bürgermeister in Kenntnis, daß für die Lugoser unverfürzte Bevölkerung 450 Meterzentner Mehl bis Ende Juli zur Verteilung gelangt, wodurch die befürchtete Reduzierung der Mehlopfsquote nun gänzlich behoben ist.

Beurlaubung eingedrückter Staatsbeamten. Wie „Külügy-Habúgy“ erfährt, hat der Honvedminister verfügt, daß eingedrückte Staatsbeamte der Geburtsjahrgänge 1865—1869 unter allen Umständen, auch wenn sie im Dienst zu verbleiben wünschen, zu beurlauben sind. Ausnahmen bilden nur die in besonders verantwortungsvollen Dienstleistungen befindlichen.

Besteuerung der Fremden zu wohltätigen Zwecken. Die Kassauer wohltätigen Vereine haben der Stadt den Vorschlag gemacht, die Fremden, die nach Kassa kommen, zu wohltätigen Zwecken zu besteuern. Der Vorschlag ist angenommen worden, und Oberstadthalter der Stadt Kassa Dr. Alexander Gros arbeitet gegenwärtig im Einvernehmen mit den Hotelbesitzern an einer Verordnung, laut der alle in Hotels übernachtenden Fremden täglich 50 Heller zu entrichten haben. Aus dieser Steuer wird eine Jahreseinnahme von 20.000 Kronen zu wohltätigen Zwecken erhofft.

Bevölkerungsbewegung. Bei dem Lugoser Matrifelamte haben in der vorigen Woche die folgenden Anmeldungen stattgefunden: Geburten: Frau Fülöp Magyar Mädchen, Frau Peter Abucsan Knabe, Frau Nikolaus Onika Mädchen, Frau Bojeflav Gyorgyovics Knabe, Frau Ernest Galas Knabe, Frau Karl Kuttisa Mädchen. — Trauungen: Geraltas Lazar und Janka Bösch, Johann Baska und Helene Baskilefku. — Todesfälle: Bazul Tripsa 56 Jahre, Frau Damaskin Stefanucz 32 Jahre, Marie Moisefku 15 Jahre, Konstantin Ardolean 67 Jahre, Frau Witwe Ferdinand Vasas 52 Jahre, Anna Wischel 18 Jahre, Peter Stoja 40 Jahre, Helene Muntean 44 Jahre, Franz Schlier 60 Jahre.

Feuer in den Weingärten. Am Sonntag entstand im Weingarten des Karl Sifal ein Brand, welcher das dort befindliche Hütchen einäscherte. Man nimmt an, daß dieses Feuer durch Kinder, welche sich dort spielten, entstanden ist.

Verrat war die Ursache des Rückzuges an der Piave.

In einer der letzten Sitzungen des Abgeordnetenhauses sah sich auf Interpellation des Abgeordneten Urmanczy Honvedminister Alexander v. Szurmány genötigt, die Ursache einzugestehen, welche die katastrophale Niederlage an der Piave herbeiführte. Oesterreichisch-ungarische Offiziere haben dem Feinde unsere Pläne verraten, was im Zusammenhange damit, daß die Piave aus den Ufern trat, die Katastrophe verursachte.

Literatur.

Csupa érdekesség a Színházi Élet Incze Sánbor népszerű hetilapjának legújabb száma. Braun Sándor, Szász Zoltán, Hevesi Sándor cikkei, Szomaházy István regénye, Bus Fekete László és Kóváry Gyula tréfái, kottamelléklet, rengeteg fénykép és rajz, Intim Pista stb. népszerű rovatok vannak ebben a számban is. Előfizetési ár negyed évre 10 korona. Kiadóhivatal: Budapest, Erzsébet-körút 29.

Öttenner Sprechsaal.

Für den unter dieser Rubrik befindlichen Text übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

Nyilatkozat.

Alulírottak az „Aradi Hirlapban“ a Stajerlak-Aninai nyaralótelepre vonatkozó cikkre ezennel kijelentjük, hogy a cikkben foglaltak légből kapott koholmányok, bosszúból eredő aljas rágalmak s ezért az „Aradi Hirlap“ ellen az illetékes bíróságnál a sajtópör folyamatba tétele végett a kellő lépést megtettük.

Tisztelettel

„Nyaraló telep“ Igazgatóság.

Pür Weintrinker
zur Mischung des Rebensaftes!

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN

Korkbrand neutralisirt die Säure des Weines angenehm prickelnder Geschmack. Kein Färben des Weines.

Mein in der Temesváreg. befindliches

Wohnhaus
samt Garten
ist preiswert zu verkaufen.

Ignatz Dicsics, Wagenbauer.

Kommerzialbank A.-G.
Lugos, Bonnazgasse Nr. 1.

Telegramme: Kommerzbank. Telefon 261.

Mutteranstalt:

Petter Ungarische Kommerzialbank
Aktienkapital u. Reserven 233.000.000 Kr.

Hauptverkaufsstelle der kgl. ung. Klassenlotterie.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank kostenfrei auszahlt.
Kauf- und Verkauf von Kriegsanleihe-Obligationen, Staatspapieren, Loosen und lotterierten Effekten zum Tageskurse.
Uebersetzungen an Kriegsgefangene werden raschest durchgeföhrt.
Kauf- und Verkauf von fremden Geldsorten.
Einslösung von Kupons und verlosteten Effekten
Ausführung von Börsen-Aufträge an der Budapester und Wiener Börse.
Vermietung von Stahlschränken.
Safe Deposits. Uebernahme von Effekten in Depot zur Verwahrung und Manipulation.
Spareinlagen auf Einlagebüchel, laufende Rechnung (Scheckkonto).
Vorteilhafte Verzinsung.
Vorschüsse auf Effekten und Waren.
Wechselskomptierung gegen Hypothek und sonstige Deckung.
Amortisations-Darlehen auf Grundbesitz und Häuser zur Rückzahlung während längerer Zeit.

Olympia-músor.

Julius 26—27., Péntek-Szombat:

Henny Portien legujabb attraciója!

Drága kövek.

Julius 28., Vasárnap

Rigolettó.

Minden héten háromszor műsorváltozás.

National Kontroll-Kassen

werden jederzeit zu günstigen Bedingungen angekauft von der

National Registrier Kassen GmbH.
Wien, VI. Mariahilferstrasse 57-59.

Haus

Andreig. 34 ist zu verkaufen.

des Löwi Lipót.

Princip: rell, solid und billig.

Erste Lugoser Möbelhalle

Grösste Auswahl von nur prima Möbel zu den billigsten Preisen.

Zu verkaufen ein kleiner
Hofher Schranz-Dreschkasten
mit Propeller-Putzwerk
samt Elevator, 2 Jahre
alt, und eine Italia
Dampfmaschine
Guczuly Ferencz Temesvár
Begabalsor 20/b.

**Jeder sein eigener
Reparateur!**



Meine „Lumar“ Hand-Nähmaschine näht Stepp-
stiche wie mit Nähmaschine. Größte Erfin-
dung um Leder, zerissenes Schuhwerk, Geschirre,
Felle, Teppiche, Wagendecken, Zeltstoffe, Filz,
Fahrradmäntel, Säcke, Leinwand und alle
anderen starken Stoffe selbst stichen zu kön-
nen. Unentbehrlich für Jedermann. Eine Wohl-
tat für Handwerker, Landwirte und Soldaten.
Ein Juwel für Sportsleute. Feste Konstruk-
tion, kinderleichte Handhabung. Garantie für
Brauchbarkeit. Uebertrifft alle Konkurrenz-
fabrikate. Viele Belobungsschreiben. Preis
der kompletten Nähmaschine mit Zwiern, 4 verschiedenen Na-
deln und Gebrauchsanweisung Kr. 5.—, 2 Stück Kr.
9.—, 3 Stück Kr. 13.—, 5 Stück Kr. 22.—. Zu haben
bei **Oskar Reich in Budapest V. Korallutca 6-8.**
bei Gelbvoreinsendung portofrei, bei Nachnahme P.
extra. Ins Feld nur gegen Voreinsendung des Betrag.
Wiederverkäufer Rabatt.

**Feuer-
Versicherungen**

den heutigen Verhält-
nissen entsprechend
übernimmt unter kou-
lantesten Bedingungen

**Versicherungsbureau
AGENTUR SCHATTELES**
Karánsebesergasse 3. Telefon 16.

— — Informationen gratis — —

**„SIGORIN“
vertilgt staunend schnell
die Wanzen**

Muster-Flasche K. 4.—, grosse Flasche K.
16.—, 1 Spritze K. 2.— Erhältlich in je-
der Apotheke, Drogerie und Spezerei-
handlung. Niederlage in Budapest:
Apotheke Török, Király-utca Nr. 12.
Hauptdepot für Ungarn:
REMÉNY-gyógyszertár, Pécs.

Jucken, Krätzen, Flechten

beseitigt raschestens die Dr. Flesch-
sche orig. gesetzl. geschützte

„Skabiform“-Salbe

vollständig geruchlos, schmutzt
nicht. Man verlange ausdrücklich
Dr. Flesch's Präparat mit Schutz-
marke. Probetiegel 3.—, großer
Tiegel 5.—, Familienportion 12.—.

Erhältlich in den hiesigen Apotheken od. direkt bezuehbar beim Erzeuger
Dr. E. Flesch, Kronen Apotheke, Győr (Raab) Ungarn.
Beim Kaufe wird gebeten auf die Schutzmarke „Skabiform“ zu achten.

Für die Einlagerung von
100-200 Hektoliter

Getränke suche geeignete
Kellereien samt Gebinde.
Näheres in der Adm. dieses Blattes.

**Kaufe
Fässer**

in allen Grössen
Näheres in der Administration.

Gutenberg

nyomda-vállalat Anwender H.

Üzleti könyvgyár	
Ügyvédi nyomtatványok	
Irodai felszerelések	
Iskolaszerek	
Könyvkötészeti munkák	
Képeslevelező-lapok	

Olcsó árak, pontos és előzékeny kiszolgálás

papirkereskedés, könyvkötészet, vonalzóintézet.

Rom.-Lugos, Poporul-palota

Das Ab-
freier Zu-
lich 16 R-
schleiß zu
handlung
druckerei

Abonn-
26.

Die
Krieg be-
ten wir
Entbehr-
legten,
1914 h
in Belg
Regierun
überreich
zurückwie
Sie
nun sch
und Bl
In dieje
Montene
den Mit
demütigt
vergewal
land, Fr
viel Bl
Krieg, u
nennens
Da
Truppen
ausgenom
saj-Lot
sten der
scheidung
der Sie
zufallen
der Abn
Gerechtig
die Fei
Mörder
ger gew
Fr
Dies ha

AI

Telefo

C
na
alpace
disztárg
ra
tá